



## Einladung

zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Bretzenheim am  
Mittwoch, 08.05.2024, 19:00 Uhr,  
Lebenshilfe, Sitzungsraum, Drechslerweg 27, 55128 Mainz

### Tagesordnung

#### a) öffentlich

#### Anträge

1. Babbelbänke für Bretzenheim (Grüne, SPD)
2. Haifa-Allee (CDU, FDP)
3. Verbesserung der Erkennbarkeit der verkehrsberuhigten Zone Ecke An der Wied/Steinbiedengasse und Ecke Wilhelmsstraße/Steinbiedengasse (CDU, FDP)
4. Bretzenheimer Grundschulen fit machen für 2026 - Rechtsanspruch auf GTS (CDU)
5. Verkehrsregelung für Radfahrer in der Dantestraße verdeutlichen (CDU)
6. Bolzplatz am "12er" sanieren, Sportplatz an der Ulrichstraße aufwerten (Grüne)
7. Dauerhafte Erhöhung der Stadtteilkulturmittel auf 1,- € pro Einwohner in Bretzenheim (SPD)
8. Einwohnerfragestunde

#### Anfragen

9. Bedarf Kinderbetreuung im Stadtteil Bretzenheim (CDU)
10. Anfragen aus vorherigen Sitzungen
11. Sachstandsberichte
12. Beschlussvorlagen
13. Mitteilungen und Verschiedenes
14. Stadtteilmittel

**b) nicht öffentlich**

15. Bau- und Grundstücksangelegenheiten
16. Mitteilungen und Verschiedenes

Mainz, 30.04.2024

gez. Claudia Siebner  
Ortsvorsteherin

## **Gemeinsamer Antrag der Bretzenheimer Ortsbeiratsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD**

### **Babbelbänke für Bretzenheim**

Der Bretzenheimer Ortskern lebt von den Menschen, die hier wohnen und arbeiten, die hier einkaufen oder einen Termin beim Arzt oder einer Ärztin haben, die bei einem Spaziergang durch den Ortskern gehen, sich zufällig begegnen und miteinander sprechen. Diesen Austausch der Bürgerinnen und Bürger in Bretzenheim können sogenannte „Babbelbänke“ fördern: Es sind Bänke im öffentlichen Raum, die dazu einladen, sich kurz zu setzen, um eine Pause zu machen und dabei ins Gespräch zu kommen. Eine Babbelbank stärkt das Miteinander, den sozialen Zusammenhalt und verbessert die Aufenthaltsqualität im Bretzenheimer Ortskern.

Babbelbänke gibt es bereits in verschiedenen deutschen Kommunen – in Rheinland-Pfalz etwa in Ingelheim und Bingen. In Mainz-Drais gibt es eine Bank, hinter der ein Holzschild mit „Babbelbank“ steht.

Es handelt sich mal um fest installierte Parkbänke, mal um mobile Bänke, die von Gewerbetreibenden täglich raus- und wieder reingestellt werden (Beispiel: Bensheim/Hessen). Die Bänke sind mit einem Schild versehen, auf dem „Babbelbank“ steht. Oft sind die Bänke bunt bemalt und damit ein Hingucker.

Damit die Idee der „Babbelbank“ als solche bekannt wird und sich etablieren kann, wäre es wichtig, sie an mehreren Standorten im Stadtteil aufzustellen. Es müssten zudem Standorte gefunden werden, an denen die Bank nicht den Gehweg versperrt, Schaufenster blockiert oder nur wenige Fußgängerinnen und Fußgänger vorbeikommen.

Für den Bretzenheimer Ortskern könnten folgende Standorte in Frage kommen:

- Bahnstraße: vor der ehemaligen Sparkassenfiliale oder vor der Reinigung
- vor der Ladenzeile in der Wilhelmstraße (überdacht)
- in der Nähe des Mitgliederladens

Um noch mehr Reichweite für die Idee der Babbelbank zu bekommen, könnten zudem bereits bestehende Bänke umgenutzt werden. Sie könnten – zum Beispiel in Zusammenarbeit mit den Grundschulen in Bretzenheim – farbig angestrichen und mit einer Plakette versehen werden.

- an der Caritas in der Bahnstraße (Ersatzhaltestelle der Linie 52)
- an der Bahnstraße (neben den Parkplätzen)
- eine der Bänke am Milchpfad

Falls die „Bretzenheimer Babelbank“ Erfolg hat, könnte diese Idee auch in anderen Stadtteilen umgesetzt werden.

Wir beantragen daher bei der Verwaltung der Stadt Mainz zu prüfen:

1. Kommen die vorgeschlagenen neuen Standorte grundsätzlich in Frage.
2. Könnten vorhandene Bänke wie an der Caritas, im Milchpfad oder in der Bahnstraße farbig angestrichen werden.
3. Ist für ein solches Pilotprojekt in Bretzenheim Budget vorhanden (Anschaffung, Aufbau, Plakette).
4. Gibt es ausrangierte Bänke der Stadt Mainz, die hierfür genutzt werden könnten.

Mainz, den 29. April 2024

gez. Franziska Richter (Mitglied im Bretzenheimer Ortsbeirat)

**Gemeinsame Anfrage  
der CDU-Fraktion und FDP  
zur Ortsbeiratssitzung am 08.05.2024**

**Antrag zur Haifa-Allee**

**Antrag**

1. Die Verwaltung wird gebeten, darzulegen wie die Gewerbe und ärztlichen Zentren nördlich der Haifa-Allee in den Straßenverkehr besser und verkehrsgerecht eingebunden werden sollen. Dabei ist die Erreichbarkeit der Praxen und medizinischen Versorgungszentren unter Berücksichtigung der prekären Parksituation zu ausdrücklich zu berücksichtigen.
2. Die Verwaltung wird ferner gebeten, ein Konzept zu entwickeln, dass die zumutbare und bedarfsgerechte Nutzung der auf der Seite des Gutenbergzentrums frei verfügbaren Parkplätze mit einbezieht. Insbesondere sollen Vorschläge zur Verbesserung der Anbindung dieser Parkplätze unter Berücksichtigung der besonderen Situation der Patienten erfolgen.

**Begründung:**

Gegenüber der östlichen Zufahrt zum ehemaligen Realparkplatz kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen für Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Verkehrsteilnehmer. Mit der steigenden Bedeutung des Praxen und medizinischen Versorgungszentren sowie Steigerung des Patientenaufkommens und der Tatsache, dass sich diese Örtlichkeit als Unfallschwerpunkt herauskristallisiert, ist eine Anpassung der Park- und Verkehrssituation unbedingt notwendig.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mainz, 29.04.2024

Gez. Manfred Lippold (CDU-Fraktion)  
Gez. Uwe Marschalek mag. rer. publ. (FDP)

**Gemeinsamer Antrag  
der CDU-Fraktion und FDP  
zur Ortsbeiratssitzung am  
08.05.2024**

**Antrag zur Verbesserung der Erkennbarkeit der verkehrsberuhigten Zone Ecke An der Wied/Steinbiedengasse und Ecke Wilhelmsstraße/Steinbiedengasse**

**Antrag**

Der Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim fordert die Verwaltung auf, für eine bessere Sicht- und Erkennbarkeit der verkehrsberuhigten Zone Ecke An der Wied / Steinbiedengasse und Ecke Wilhelmsstraße / Steinbiedengasse durch das Aufmalen entsprechender Piktogramme (Fußgänger oder/und sog. Haifischzähne) und durch Aufbringen von sog. Kölner Tellern oder Berliner Kissen oder ähnlich geeigneten Brems- bzw. Bodenschwellen Sorge zu tragen.

**Begründung:**

Der vorbezeichnete Straßenabschnitt wird oft von Fußgängern und gerade auch von Schulkindern genutzt. Die weiteren örtlichen Gegebenheiten werden als bekannt vorausgesetzt. Vor Jahren entschloss sich der Ortsbeirat Bretzenheims daher, in diesem Bereich eine verkehrsberuhigte Zone zu beantragen. Dieser Antrag wurde sodann von der Verwaltung entsprechend umgesetzt.

Die Erfahrung zeigte aber, dass nur das Aufstellen des Verkehrsschildes Zeichen VZ 325.1 „verkehrsberuhigter Bereich“ nicht ausreicht, um alle Verkehrsteilnehmer zur Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit (d.h. zwischen 5 und 15 km/h) anzuhalten. Dies liegt in diesem Bereich zum Teil auch an der schlechten Sichtbarkeit der dortigen Schilder. Es ist daher insbesondere zur Schulwegsicherung notwendig, den verkehrsberuhigten Bereich mit beantragten, geeigneten Maßnahmen besser sicht- und erkennbar zu machen.

Mainz, 08.05.2024

Gez. Manfred Lippold (CDU-Fraktion)

Gez. Uwe Marschalek mag. rer. publ. (FDP)

*Hinweis:*

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter. Die Lesbarkeit wird so im Vergleich zu den Gendervarianten (z.B. \*, Binnen „I“ usw.) nicht eingeschränkt und verhindert die geschlechtliche Binarität (also nur Männer und Frauen anzusprechen, nicht aber Menschen, die sich dort nicht verorten).*

## Antrag

### Bretzenheimer Grundschulen fit machen für 2026 – Rechtsanspruch auf GTS

Die Herausforderungen rund um die Erfüllung des Rechtsanspruchs Ganztagschule 2026 für alle Grundschulen sind groß. Auch in Bretzenheim müssen die Schulen startklar gemacht werden. Die HMS hat bereits aktuell große Raumnot und diese wird sich ab Sommer 24 weiter vergrößern. Die EKS verfügt aktuell nicht über einen Mensabereich und wartet bereits seit langer Zeit auf eine Raumanpassung.

Wir bitten die Verwaltung:

Die Raumplanungen so zu aktualisieren, dass beide Schulen, auch die bereits bestehende GTS HMS für das erweiterte Angebot gut ausgestattet sind. Hierbei sind Anbauten oder auch eine Aufstockung bestehender Gebäude (insbesondere für die HMS) in Betracht zu ziehen. Gleichzeitig soll dem Ortsbeirat ein Zeitplan für die Umsetzung vorgelegt werden. Für den Fall, dass Baumaßnahmen nicht rechtzeitig fertiggestellt werden können, ist eine entsprechende zusätzliche Containerlösung vorzusehen. In diesem Zusammenhang ist dem Ortsbeirat ebenfalls ein Konzept für die GTS 26 vorzulegen, insbesondere in Bezug auf zusätzliche Personalbedarfe und weitere Anforderungen, die zu erfüllen sind.

Weiter Begründung erfolgt mündlich

Manfred Lippold, CDU-Fraktionssprecher

**Antrag:**

Verkehrsregelung für Radfahrer in der Dantestraße verdeutlichen

Aufgrund der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ist es erforderlich, eine Verbotsmarkierung auf der Dantestraße in Höhe des alten "Totenhäuschens" oder kurz nach dem neuen Zugang zum Kindergarten St. Georg.

Wir bitten die Verwaltung das umzusetzen.

**Begründung:**

Die Dantestraße ist eine Einbahnstraße von der Kirchenpforte in Richtung Dalheimer Straße. Ecke Dante Straße/ Dalheimer Straße (Bild 0365) und ebenfalls Dante Straße /Domherrngasse (Bild 0363) ist ein Zusatzschild unter dem Einbahnstraßenschild angebracht, das Radverkehren gegen die Einbahnstraße erlaubt.

Ab dem Totenhäuschen ist die Durchfahrt für Radfahrer verboten. Vor der Errichtung der Wohneinheiten war genau dort der Zugang zum Kindergarten St. Georg. Es war damals sinnvoll um einen Radweg für Eltern und Kinder zum Kindergarten zu haben. Das sollte auch heute bis zum neuen Eingang der Kita St. Georg möglich sein.

Nach dem neuen Kindergartenzugang sollten die Radfahrer den deutlichen Hinweis erhalten, dass ab hier eine Weiterfahrt mit dem Rad verboten ist.

Dieses Verbot ist absolut sinnvoll, da es ebenfalls nicht erlaubt ist die Kirchenpforte in Richtung Rathaus zu fahren. Außerdem besteht hier eine erhöhte Unfallgefahr, denn von der Kirchenpforte ist die Dantestraße nicht einsehbar ist

Im Bereich der Kirchenpforte ist zudem die Fahrbahn so eng, dass kein Fahrrad an einem Auto vorbeikommt.

Selbst wenn PKW Fahrer sich an die Schrittgeschwindigkeit halten, haben sie keine Chance zum Stehen zu kommen, wenn plötzlich und unerwartet ein Fahrrad abbiegt.

Uwe Trier  
CDU-Fraktion



**Antrag Grüne Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim:  
Bolzplatz am "12er" sanieren, Sportplatz an der Ulrichstraße aufwerten**

Der Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim bittet die Verwaltung zu prüfen, wie der Bolzplatz neben dem Sportplatz an der Ulrichstraße so saniert und aufgewertet werden kann. Ziel soll es sein, dass dieser Bolzplatz in den Trainingsbetrieb der an der Ulrichstraße trainierenden und spielenden Vereine integriert werden kann.

Gez. Fabian Ehmann,  
Grüne Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim

Datum: 07.11.2022

**Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 08.05.2024**

**Dauerhafte Erhöhung der Stadtteilkulturmittel auf 1,- € pro Einwohner in Bretzenheim**

**Der Ortsbeirat bekräftigt seinen Beschluss aus 2022 und beantragt die Stadtteilkulturmittel dauerhaft auf 1,- € pro Einwohner zu erhöhen. Wie bisher sollen die Mittel durch den Ortsbeirat an Vereine und Institutionen im Stadtteil verteilt werden.**

**Begründung:**

Demokratie lebt von Transparenz, Mitwirkung und BürgerInnennähe. In der Stadt Mainz kommt neben dem Stadtrat als oberstem demokratischen Entscheidungsgremium den gewählten Ortsbeiräten in den Stadtteilen eine wesentliche bürgerInnennahe vertrauensbildende Funktion zu. Dem Ortsbeirat können gemäß der Gemeindeordnung bestimmte, auf den Ortsbezirk bezogene Aufgaben, wie einem Ausschuss des Gemeinderates, übertragen werden. Hierzu zählt auch die Möglichkeit, dem Ortsbeirat bestimmte Haushaltsmittel zur eigenverantwortlichen Vergabe zur Verfügung zu stellen. Dadurch soll dem Ortsbeirat ein eigener Gestaltungsspielraum im Rahmen der Haushaltsmittel eingeräumt werden. Hintergrund ist hier wiederum die spürbare Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Belangen ihres Ortsteils. Mit einer wesentlichen Erhöhung der Stadtteilkulturmittel wird dem Ortsbeirat eine Möglichkeit gegeben, dezentral und bürgernah über ein immer noch vergleichsweise bescheidenes Budget für gemeinwesenorientiertes ehrenamtliches Engagement zu entscheiden.

gez. Michael Wiegert  
Fraktionssprecher

Anfrage

Bedarf Kinderbetreuung im Stadtteil Bretzenheim

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist auch aufgrund der bestehenden Rechtsansprüche hoch. Wir fragen die Verwaltung:

Wie viele Kinder haben einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Bretzenheim im neuen Kitajahr ab Sommer 24?

Wie viele Kinder haben trotz Rechtsanspruch ab Sommer 24 keinen Platz?

Wie viele Plätze gibt es in den einzelnen Einrichtungen für welche Jahrgänge?

Wie viele betriebliche Betreuungseinrichtungen gibt bzw. welche sind mit wie vielen Plätzen geplant (z.B. im Helix)?

Welche Betriebe bieten Plätze mit Betreuung bei Tageseltern in ihrem Unternehmen im Stadtteil an?

Welche Kindertagesstätten werden in den nächsten Jahren noch erweitert oder zusätzlich gebaut?

Wie viele Plätze gibt es bei Tageseltern im Stadtteil insgesamt?

Manfred Lippold, CDU-Fraktionssprecher

Antwort zur Anfrage Nr. 0149/2024 der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat **Mainz-Bretzenheim** betreffend **Ergebnisse Mobilitätsbefragung in Mainz-Bretzenheim (Grüne)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

*1. Wie war die Rückmeldung für die Mobilitätsbefragung?*

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden 6.266 Personen erreicht, was in etwa 2,8% der Einwohner:innen von Mainz entspricht. Um statistisch belastbare Aussagen treffen zu können, ist es erforderlich, dass mind. 1 % der Einwohner:innen erreicht wird. Mit den von der Stadt Mainz erreichten 2,8 % war diese Mobilitätsbefragung so erfolgreich wie noch keine zuvor. Des Weiteren waren auch die Rückläufe auf Stadtteilebene so positiv, dass wir erstmals in der Lage sind auch belastbare Mobilitätsdaten auf Stadtteilebene anzugeben.

Die höchste Rücklaufquote von Fragebögen auf Stadtteilebene wurde in Bretzenheim erreicht.

Der Modal-Split für Bretzenheim stellt sich folgendermaßen dar:

15% zu Fuß; 33% Fahrrad; 34% motorisierter Individualverkehr; 18% ÖPNV

Modal Split Gesamtstadt:

19% zu Fuß; 26% Fahrrad; 36% motorisierter Individualverkehr; 19% ÖPNV

*2. Was sind die relevanten Ergebnisse für Mainz-Bretzenheim bzgl. des Radverkehrs?*

Mit einem Radverkehrsanteil von 33% belegen die Bretzenheimer:innen den ersten Platz unter allen Mainzer Stadtteilen. Die Einwohner:innen von Bretzenheim vergeben für den Radverkehr die Schulnote 2,7. Damit belegt Bretzenheim auf Stadtteilebene den 2. Platz.

*3. Was sind die relevanten Ergebnisse für Mainz-Bretzenheim bzgl. des ÖPNV?*

In der Kategorie ÖPNV belegt Bretzenheim ebenfalls unter den Stadtteilen den 2. Platz. In Bretzenheim verfügen 39% der Einwohner:innen über eine ÖPNV-Zeitkarte. Dies entspricht exakt dem Mittelwert über alle Stadtteile.

*4. Was sind die relevanten Ergebnisse für Mainz-Bretzenheim bzgl. des Fußverkehrs?*

Der Fußverkehr wird von den Bretzenheimer:innen mit der Schulnote 2 bewertet, damit belegt der Stadtteil den 3. Platz.

*5. Was sind die relevanten Ergebnisse für Mainz-Bretzenheim bzgl. des motorisierten Individualverkehrs?*

Mit 34 % MIV-Anteil liegt Bretzenheim unter dem Modal-Split der Gesamtstadt (36%).

Ein Zeitreihenvergleich der Anzahl privater Pkw je Haushalt zeigt auf, dass 2019 22 % der Haushalte keinen privaten Pkw hatte. 2023 beträgt die Anzahl der Haushalte ohne privaten Pkw 27 %. 2019 besaßen im Schnitt deutlich mehr Haushalte mindestens zwei oder mehr pri-

vate Pkw als 2023. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Besitzquote privater Pkw seit 2019 rückläufig ist.

Diese Aussage können wir nur auf die Gesamtstadt beziehen, da, wie bereits erwähnt, uns mit der aktuellen Mobilitätsbefragung erstmals Daten auf Stadtteilebene zur Verfügung standen.

*6. Welche Schlüsse zieht die Verwaltung aus diesen Ergebnissen für zukünftige Projekte der Verkehrswende in Mainz-Bretzenheim?*

Die Mobilitätsbefragung macht für den Stadtteil deutlich, dass das Verkehrsverhalten der Bürger:innen in Bretzenheim bereits eine hohe Affinität in Bezug auf die Notwendigkeit einer Verkehrswende zeigt. In vielen Bereichen ist der Stadtteil hier bereits Beispiel gebend. Es gilt, die positive Entwicklung durch gezielte Einzelmaßnahmen weiter zu forcieren, insbesondere beim Abbau von Barrieren bei der Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes.

Mainz, 25. April 2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete

Antwort zur Anfrage Nr. 0427/2024 der CDU im Ortsbeirat **Mainz-Bretzenheim** betreffend  
**Ausbau MainzRider: Bessere Nutzungsfrequenz für Stadteinfahrten (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Wie der Presseberichterstattung der vergangenen Wochen zu entnehmen war, ist die finanzielle Situation bei den Mainzer Stadtwerken (MSW) für die kommenden Jahre als angespannt einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand der MSW verschiedene Sparziele ausgerufen. Dies betrifft u.a. den MainzRider, dessen Betrieb in der 2. Jahreshälfte 2024 schrittweise ausgesetzt werden soll, da das Fahrtenangebot stark defizitär ist. Vor diesem Hintergrund ist derzeit offen ob und ggf. wann der Betrieb wiederaufgenommen wird.

Die Verwaltung bedauert diese Perspektiven, muss aber die unternehmerische Entscheidung der MSW akzeptieren. Vor diesem Hintergrund können die gestellten Fragen momentan nicht beantwortet werden. Die Verkehrsverwaltung betont jedoch, dass sie das Konzept von On-Demand-Verkehren ausdrücklich befürwortet und langfristig als sinnvolle und notwendige Ergänzung des klassischen Bus- und Straßenbahnangebots sieht. In der demnächst anstehenden 4. Fortschreibung des Nahverkehrsplans sollen u.a. Möglichkeiten für neue und ergänzende Finanzierungsquellen für ÖPNV-Angebote beleuchtet werden. Die Verwaltung hofft, dass so mittelfristig Voraussetzungen für eine erneute Wiederaufnahme des Betriebs geschaffen werden können.

Mainz, 29. April 2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete

Antwort zur Anfrage Nr. 1784/2023 der FDP im Ortsbeirat **Mainz-Bretzenheim** betreffend  
**Verkehrberuhigte Zone in der Steinbiedengasse**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

*Die Verwaltung wird um Auskunft gebeten, ob*

- 1. die o.g. VBZ jeweils zum Beginn bzw. zum Ende noch mit einem Piktogramm ähnlich dem Zeichen 325.1 (Anlage 3 zu § 42 Absatz 2 StVO) sowie dem Zusatz „Schrittgeschwindigkeit“ versehen wird.  
Sollte dies der Fall sein, wird weiter um Auskunft gebeten, Wann diese Maßnahmen durchgeführt werden*

Die Anbringung der Zusatzbeschilderung "Schrittgeschwindigkeit" unter dem Verkehrszeichen 325 ist überflüssig, da sie lediglich die bereits durch das Verkehrszeichen 325 vorgegebene Regelung wiederholt. Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist die Straßenverkehrsbehörde dazu angehalten, Verkehrszeichen ausschließlich dort anzuordnen, wo dies aufgrund konkreter Umstände zwingend erforderlich ist. Im Hinblick auf den verkehrsberuhigten Bereich der Steinbiedengasse erachtet die Straßenverkehrsbehörde die zusätzliche Beschilderung, die lediglich die bestehende Regelung des Verkehrszeichens 325 wiederholt, als nicht notwendig.

- 2. die bereits dankenswerterweise angebrachten Schilder durch größere und besser sichtbare Schilder ersetzt werden können.*

Eine Versetzung des Schilderstandorts wird aktuell geprüft.

Mainz, 4. März 2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete

Antwort zur Anfrage Nr. 0141/2024 der ÖDP im Ortsbeirat Bretzenheim betreffend **Geplanter Recycling-Hof zwischen Bretzenheimer Wertstoffhof und neuem Rechenzentrum der Universität (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Zwischen dem Bretzenheimer Wertstoffhof und der Universität wird ein Recycling-Hof geplant. Wo genau soll dieser Recycling Hof entstehen?
2. Warum soll dieser Recycling Hof entstehen?
3. Von wo und wie ist die Zufahrt durch Lastkraftwagen vorgesehen?
4. Welche Maßnahmen sind zum Lärmschutz für die in nächster Nähe angrenzende Wohnbebauung vorgesehen?
5. Gibt es Planungen für eine Lärmschutzwand?
6. Wann soll der Recycling Hof entstehen und für wie lange?

Die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (JGU) plant nach eigenen Aussagen keinen neuen Recyclinghof. Auch für den bestehenden Hof gibt es keine Pläne zu Veränderungen oder Erweiterungen.

Vermutlich wird auf Ackerflächen westlich der Kindertagesstätte „Weltentdecker“ und der Bauwagensiedlung Bezug genommen, auf denen Erdarbeiten stattgefunden haben. Hier stellt die JGU einer Tiefbaufirma auf Anfrage Fläche zur Zwischenlagerung von Erdaushub zur Verfügung. Diese Fläche wird für die Zwischenlagerung von Erdmaterial benötigt, welches im Rahmen von JGU-Baumaßnahmen anfällt. Die Anfahrt zu dieser Fläche soll entlang des Neubaus des Rechenzentrums über den Ackermannweg von Westen erfolgen. Die Firma hat einen Erdwall zur räumlichen und optischen Trennung von der Umgebung vorgesehen. Diese Lagerfläche wird zeitnah entstehen.

Mainz, 04.04.2024

gez.  
Marianne Grosse  
Beigeordnete



Antwort zur Anfrage Nr. 0437/2024 der Parteien im Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim betreffend  
**Sachstand Mehrgenerationen-Outdoor-Fitnesspark (SPD, Grüne)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Der Spielplatz Gürtlerstraße wurde bereits durch das Grün- und Umweltamt besichtigt und der Bestand aufgenommen. Erste Vorentwürfe für eine Ausstattung mit zusätzlichen Sport- und Bewegungsangeboten, wie Calisthenics, werden zeitnah erstellt. Eine Planung kann voraussichtlich im Sommer im Ortsbeirat und bei einer Bürgerbeteiligung vorgestellt werden. Die Termine werden sobald bekannt mitgeteilt.

Mainz, 15.03.2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete



## Beschlussvorlage für Ausschüsse

öffentlich		Drucksache Nr. 0574/2024
Amt/Aktenzeichen 67/	Datum 21.03.2024	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim	Kenntnisnahme	08.05.2024	Ö

### Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0145/2024 CDU, SPD, FDP, Grüne, Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim;  
hier: Messung von Ultrafeinstaub

Mainz, 11.04.2024

gez. Steinkrüger

Beigeordnete  
Janina Steinkrüger

### Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

## Sachverhalt:

Die Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte von Luftschadstoffen, insbesondere zum Schutz der menschlichen Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mainz ist ein wichtiges Ziel der Stadtverwaltung und stellt absehbar weiterhin eine große Herausforderung an alle betroffenen Stellen in der Stadt Mainz dar. Auch wenn die Anstrengungen insbesondere zur Umsetzung der im Luftreinhalteplan der Stadt Mainz festgelegten Maßnahmen zwischenzeitlich eine sichere Einhaltung der derzeit geltenden Grenzwerte für die nächsten Jahre erwarten lassen, so sind bei der durch die EU geplanten Verschärfung der Grenzwerte einiger relevanter Schadstoffe wie Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und Feinstaub (PM<sub>10</sub>, PM<sub>2,5</sub>) absehbar, spätestens bis 2030 weitere schadstoff-reduzierende Maßnahmen erforderlich.

Gesetzliche Grenzwerte, insbesondere zum Schutz der menschlichen Gesundheit für den Schadstoff Ultrafeinstaub (UFP) mit einem Durchmesser von maximal 0,1 µm (PM<sub>0,1</sub>) existieren derzeit nicht und sind auch in dem vom europäischen Parlament mit dem Europäischen Rat abgestimmten Entwurf einer neuen Luftreinerichtlinie, deren Werte ab 2030 gelten sollen, nicht vorgesehen. Vielmehr strengt die geplante Richtlinie ein Messprogramm an, welches die Mitgliedsstaaten verpflichtet, neben mindestens einer Hintergrundmessstelle pro 10 Mio. Einwohnern auch in der Nähe von z.B. Flughäfen eine Messstelle pro 5 Mio. Einwohnern zu betreiben. Diesen noch nicht abschließend festgelegten Anforderungen greift die seit April 2023 laufende Belastungsstudie (<https://www.ultrafeinstaub-studie.de/de/belastungsstudie/>) der Source FFR vor, für die sich elf renommierte Forschungs- und Fachinstitutionen zu einem Konsortium zusammengeschlossen haben und die Aufschluss über die UFP-Belastung im Umfeld des Flughafens Frankfurt geben soll. Die Fertigstellung der Studie ist für März 2026 vorgesehen, mit einer optionalen Verlängerung um 6 Monate. Nach den hier vorliegenden Informationen aus dem AK-UFP sollen Anfang 2025 die ersten Ergebnisse für die Modellierung vorliegen um hieraus einen ersten Überblick über die tatsächliche Belastung mit UFP in der Region zu erhalten.

Aus der Leistungsbeschreibung der Belastungsstudie

([https://www.umwelthaus.org/download/?file=leistungsbeschreibung\\_belastungsstudie.pdf](https://www.umwelthaus.org/download/?file=leistungsbeschreibung_belastungsstudie.pdf), Kap. AP 3.2) lässt sich entnehmen, dass "... es [für die Abgrenzung des Untersuchungsgebiets] neben der reinen Partikelanzahlkonzentration als Kriterium, für die Ausdehnung auch sinnvoll erscheint - insbesondere mit Blick auf die später anstehende Wirkungsstudie - die großen Städte in der Umgebung (Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Offenbach, Darmstadt) weitgehend abzudecken."

Mainz wird innerhalb der Modellregion liegen, für die die UFP-Belastung insgesamt und aufgeteilt nach einzelnen Verursacherbeiträgen (Flugverkehr, Kfz-Verkehr, etc.) berechnet werden wird. Die Ergebnisse der Belastungsstudie sollten nach Auffassung der Verwaltung daher vor weiteren Detailuntersuchungen abgewartet werden.

Der Zwischenbericht des HLNUG zu der seit Mitte März 2023 betriebenen Messstelle für Ultrafeinstaub in Hechtsheim vom 06.11.2023 lässt offen, welcher (quantitative) Einfluss dort durch mögliche Quellen wie insbesondere Flughafen Frankfurt, Straßenverkehr, Hausbrand, Gewerbe und Industrie besteht. Die Erweiterung der Messung und Erfassung des Markers Levoglucosan soll weiteren Aufschluss darüber bringen, welchen Anteil insbesondere die Holzfeuerung an der Anzahl ultrafeiner Partikel am Standort ausmacht. Nach geplantem Abschluss der Messungen Ende April 2024 und einem detaillierten Bericht werden insbesondere weitere Erkenntnisse zur Belastung durch ultrafeine Partikel und deren spezifischen Quellen erwartet.

Nach bereits erfolgten Abstimmungen der Fachverwaltung mit den für die Messungen von Luftschadstoffen in Rheinland-Pfalz zuständigen Kolleg:innen des LfU lässt sich zu den einzelnen im Antrag aufgeführten Rahmenbedingungen und Anforderungen an eine Messung feststellen, dass im Rahmen der Bund-Länder-Gespräche zu UFP beim UBA vereinbart wurde, dass bei behördlichen UFP-Messungen nach CEN-TS-Norm mit einem Unteren Cut-Off von 10 nm gemessen wird. Dies entspricht auch dem Prozess der Weiterentwicklung der entsprechenden CEN-TS-Norm. Hintergrund hierfür ist, dass es für den unteren und oberen Cut-Off feste Grenzen braucht, die überall eingehalten werden, damit Messwerte der Partikelanzahl vergleichbar sind.

Um UFP von fernliegenden Quellen zu erfassen ist sicher ein enges Messnetz innerhalb von Mainz-Bretzenheim nicht sinnvoll. Ein solches Messnetz in Mainz-Bretzenheim könnte bestenfalls Grundlage für die Erkundung von Quellen in nächster Nähe zum Messnetz, also z.B. innerhalb von Mainz-Bretzenheim dienen. Ähnlich verhält es sich beim Messintervall: Wenn man auf sehr kurzfristige und sehr kurze Ereignisse von UFP-Quellen erkunden möchte, dann ist ein 1-Sek-Messintervall sinnvoll. Wenn man allerdings wissen möchte, welche Partikel genau (das meint Partikelgröße) in welchen Konzentrationen dauerhaft vorliegen und sozusagen das „Alltagsklima“ der Bewohner:innen prägen, dann ist eine SMPS mit einem längeren Messintervall (mehrere Minuten) zielführender.

Der vorgetragene, vermeintliche Hinweis, dass SMPS- (oder nach DIN CEN-TS 17434 MPSS-) Geräte aufgrund des längeren Messintervalls Sekundenereignisse, wie ein vorbeifahrendes Auto, nicht isoliert erfassen können, ist als richtig zu bewerten. Dass aber eine SMPS ungeeignet wäre verkehrsnahen Belastungen zu charakterisieren, ist auch ob der Tatsache, dass das HLNUG in der Messstation „Friedberger Landstraße“ in Ffm City ein SMPS einsetzt und gerade deshalb die UFP-Immissionen des Autoverkehrs von denen vom Flughafen herrührenden Immissionen unterscheiden kann, unzutreffend.

Selbstverständlich werden meteorologische Daten bei einer Auswertung zu möglichen Quellen und Intensitäten berücksichtigt. Der räumliche Bezug ist hierbei, wie insbesondere bereits oben ausgeführt, abhängig von der Art des erwünschten Erkenntnisgewinns.

Zu den Kosten eines solchen Messnetzes lässt sich nach Abschätzung durch die Fachstelle des LfU sagen, dass für ein UFP-Messsystem (das nach CEN-TS-Norm arbeitet) mit CPC und SMPS inklusive notwendiger Messstation mind. 130T € Anschaffungskosten fällig werden. Erforderliche Kalibrierungen, Betriebs- und Materialkosten, Schulung, Personalkosten etc. sind hierbei noch nicht betrachtet. Je nach Umfang eines Messnetzes multipliziert sich dieser Wert in etwa mit der Anzahl der Messstationen.



## Beschlussvorlage für Ausschüsse

öffentlich		Drucksache Nr. 0716/2024
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 16.04.2024	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim	Kenntnisnahme	08.05.2024	Ö

### Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 1789/2023 der Ortsbeiratsfraktionen SPD, CDU, GRÜNE, FDP, ÖDP Mainz-Bretzenheim  
hier: Gut und nachhaltig miteinander leben und bewegen in Bretzenheim

Mainz, 21. April 2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete

### Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Bretzenheim nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

### Sachverhalt:

Die Verkehrsverwaltung hat Mittel für längerfristige Maßnahmen in der Bahnstraße bei der Anmeldung des Haushalts 2025 berücksichtigt, diesbzgl. Entscheidungen sind nun abzuwarten. Mit Genehmigung des Haushalts könnte dann in 2025 mit der Planung begonnen werden.

Die kurzfristigen Maßnahmen werden zeitnah umgesetzt.